**Haltung zeigen:**

**Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW am Designers’ Saturday in Langenthal**

**2. – 4. November 2018**

**Wie Lehrende und Studierende der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW zu den Hauptthemen des Designers’ Saturday 2018 «Improve», «Share» und «Connect» stehen, lässt sich an der speziell für diesen Anlass geschaffenen, raumgreifenden Installation ablesen. 4500 Schindeln transportieren die Statements der Hochschulangehörigen und bilden gleichzeitig das Setting für die Ausstellung der Basler Designpositionen: Das Institut Integrative Gestaltung | Masterstudio und das Institut Visuelle Kommunikation präsentieren aktuelle Masterarbeiten zu den Themen Künstliche Intelligenz, textile Handarbeit und Elektronik, Genderlessness in der Mode, flexibles Office-Design, sowie typographische Experimente, Hilfsmittel für humanitäre Notlagen und die Verschmelzung von Mensch, Natur, Raum und Zeit in der Szenografie. Gleichzeitig formuliert die Ausstellung auch einen Appell an das designaffine Publikum: «Be a Master of tomorrow!». Damit möchte die Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW auf die Relevanz und Notwendigkeit der Masterausbildung im Design hinweisen.**

**I love you for the day**

**Matthias Maurer und Guillaume Massol**

I love you for the day (ILYFTD) ist eine Installation, die mit der unwahrscheinlichen Verbindung von Computer-Vision, maschinellem Lernen und Poesie spielt. Ein Gesichtsverfolgungsalgorithmus, der auf Tausende von Gesichtern trainiert wurde, beobachtet die Betrachtenden. Während die Installation schaut, erzeugt sie Worte und Musik, die von zwei mehrschichtigen neuronalen Netzwerken erzeugt werden. Diese wiederum wurden auf die Texte von Liebesliedern und Heavy Metal Musik trainiert. Im Gegenüber mit der Installation entsteht so ein verführerisches Spiegelbild.

**Elektronische Zärtlichkeit**

**Ästhetische Korrespondenzen in einer elektro-textilen Raumhülle**

**Sophie Kellner**

Aus der Interpretation des elektronischen Lebensraumes der heutigen «High-Tech» Gesellschaft entstand die Vision für einen zukünftigen technischen und zärtlichen Raum: In einer elektro-textilen Raumhülle werden die Akteurinnen und Besucher angeregt, spielerisch mit den Materialen zu interagieren. Textile Handarbeit und industrielle Massenware konvergieren und schlagen so eine neue Ästhetik allgegenwärtiger Elektronik vor. Elektronik wird haptisch divers, sinnlich neu erfahrbar und damit bewusster handhabbar. Mit Leichtigkeit, Humor und Poesie, also einer elektronischen Zärtlichkeit, soll eine Interaktion der Sinne und ein Begreifen der Technik erfolgen.

**Agile Furniture: Foldable Designs for the Flexible Office**

**Elias Lanz**

Agilität ist ein Merkmal, das Unternehmen brauchen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. In einem flexiblen Büro sind sowohl Bewegungen als auch das Vermitteln von Ideen schnell und einfach – es ist agil. Faltdesigns aus Polyestervliesplatten bieten eine Möbellösung, die diese Agilität widerspiegelt. Das Vlies ist steif genug für Möbelanwendungen und durch Einschneiden faltbar. Diese Arbeit zeigt das Potenzial von faltbaren Designs im flexiblen Büro in drei Produkten aus Polyestervlies.

**Popularising genderless clothing in society today**

**Freedom to dress**

**Jacqueline Loekito**

Geschlechtslose Kleidung ist die Vision der Modedesignerin Jacqueline Loekito. So möchte sie zum Beispiel Männer dazu antreiben, Kleider und hohe Absatzschuhe zu tragen. Ihr Wunsch ist es, dass es in Zukunft keine Trennung mehr zwischen Herren- und Damenbekleidung geben wird: Mode kommt und geht, Männer und Frauen borgen und inspirieren sich gegenseitig und am Ende des Tages teilen wir unsere Kleidung. Selfridges, ein Kaufhaus in London, hat dies bereits umgesetzt und lancierte mit «Agender» unter anderem einen Pop-up-Shop für geschlechtsneutrale Kleidung.

**Live-Performance von Jacqueline Loekito am 2. November 2018: ab 13.30 Uhr bis 20.30 Uhr, jede Stunde im Mühlehof, 1. Obergeschoss**

**SafeTool**

**Manuel Wüst und Patrick Müller**

Notleidende Menschen in Konfliktgebieten benötigen spezifisches Werkzeug, um mit landesüblichen Materialien eigenhändig Unterkünfte errichten und reparieren zu können. Dieses Werkzeug muss so gestaltet sein, dass es bei gewalttätigen Auseinandersetzungen möglichst nicht als Angriffswaffe missbraucht werden kann. In enger Kooperation mit Hilfsorganisationen, Betroffenen im Süd Sudan, Forensikern und anderen Fachpersonen entwickeln die Designer Manuel Wüst und Patrick Müller ein sicheres Werkzeug für den Bau von landesüblichen Unterkünften. Dieses «Safe Tool» soll zusammen mit weiteren lebenswichtigen Gütern in Krisenregionen grossflächig abgegeben werden und notleidende Menschen (besonders Frauen) entlasten.

**Schriftbilder**

**Ieva Zuklyte**

Die praxis-zentrierte Masterthesis «Schriftbilder» beschäftigt sich mit gestalterischen Methoden, welche typografische Formen und Kompositionen bildhaft behandeln. Der Inhalt des Geschriebenen und dessen bildhafte Vorstellung werden dadurch auf einer zusätzlichen Ebene gezeigt und somit betont. Es wurden 48 analoge Entwürfe aus Papier und Cutter gefertigt, welche – durch Bearbeitung des Wortes oder des Buchstabenbildes – die Form und den Inhalt miteinander visuell verbinden.

**OUTSIDE-IN**

**How to Make Space Talk**

32 Studierende des Masterstudios entwickelten im Workshop des Studios Scenography & Exhibition Design einen ganzheitlichen Parcours für ein Publikum, der neuartige Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur, Raum und Zeit eröffnete. Die Interpretation der Elemente «Feuer», «Wasser», «Erde», «Luft» kam als Performance in einer ehemaligen Langsamfilter-Anlage «Filter 4» in Basel zur Aufführung. Betreut wurde der Workshop von den Mentorinnen und Mentoren Prof. Uwe R. Brückner, Ramon de Marco (Soundexperte), Rolf Derrer (Lichtexperte), Martina Ehleiter (Bühnenbildnerin).

Mit: Sara Arisci, Natalia Blanco, Chioma Blaser, Florian Bruggisser, Annika Degel, Florian Denning, Dschafar El Kassem, Cahrleen Elberskirch, Franziska Erdmann, Mathieu Fischesser, Pauline Heß, Jennifer Keusgen, Robin Kirsch, Benjamin Kniel, Marie Läuger, Samuel Lodetti, Moritz Meier, Kerstin Nemeth, Lida Nobakht, Pablo Odriozola Garcia, Agni Pantazopoulou, Marko Peric, Sophia-Teresa Prölß, Lyne Revaz, Norman Ries, Carola Scherzinger, Helena Tapajnova, Santeri Taurula, Cheryl Tron, Viviane Vockroth, Qian Zhang, Ni Zhang

**Ausstellungsgestaltung**

Die Szenografie und Ausstellungsgestaltung wurde von **Prof. Andreas Wenger** (Studio Scenography & Exhibition Design, Institut Integrative Gestaltung | Masterstudio) entworfen. Inspiriert vom Ausstellungsort selbst wurde eine Installation aus 15 km Schnur und 4500 Papierschindeln geschaffen – letztere empfinden die schiefernen Schindeln der Alten Mühle nach. Auf diesen Blättern sind individuelle Statements von Hochschulangehörigen zu den Schlagwörtern des Designers’ Saturday «Improve», «Share» und «Connect» notiert. Die Aussagen zeugen von der Pluralität der Haltungen und vereinen gleichzeitig die unterschiedlichen Designpositionen der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel. So kann die Installation auch als japanischer Wunschbaum gelesen werden, der den gegenwärtigen Designdiskurs repräsentiert und mit dem zugleich ein Appell an die Zukunft gerichtet wird.

**Das gesamte Pressematerial (Text und Abbildungen) können Sie hier downloaden:** [**www.fhnw.ch/hgk/medienstelle**](http://www.fhnw.ch/hgk/medienstelle)

**Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW**

**am Designers’ Saturday 2018 in Langenthal**

**2. – 4. November 2018**

**Mühlehof, 1. Obergeschoss**

**Mühleweg 23**

**4900 Langenthal**

**designerssaturday.ch**

**Weitere Auskünfte zur Teilnahme am Designers’ Saturday 2018**

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW,

Hochschule für Gestaltung und Kunst

Prof. Andreas Wenger

Studio Scenography & Exhibition Design, Institut Integrative Gestaltung | Masterstudio

Freilager-Platz 1, Postfach; CH-4002 Basel

T +41 61 228 40 55, andreas.wenger@fhnw.ch

**Allgemeine Medienanfragen**

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW,

Hochschule für Gestaltung und Kunst

Jenni Schmitt, Kommunikation

Freilager-Platz 1, Postfach; CH-4002 Basel

T +41 61 228 43 52, jennifer.schmitt@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/hgk

www.campusderkuenste.ch